



PILLENDREHER

Zeitung der IG BCE für Biberach – seit 1972

Liebe Leserinnen und Leser,

nach ca. drei Jahre ist es endlich mal wieder soweit und die gewerkschaftlichen Vertrauensleute von Boehringer Ingelheim Biberach veröffentlichen einen neuen Pillendreher.

Der eine oder die andere kennt diese „Zeitung“ gar nicht, da sie sich in den letzten Jahren in einem „Dornröschenschlaf“ befand. Der Grund hierfür war das Fehlen von Redakteuren, denn eine gute Zeitung benötigt verschiedene Sichtweisen und Schreibstile, sonst wird es schnell einseitig und langweilig.

Die neue Amtsperiode der Vertrauensleute haben wir zum Anlass genommen eine Reaktivierung des Pillendrehers zu starten. Einige von ihnen möchten wir hier gerne vorstellen.

Im letzten Jahr gab es viele Ereignisse, die die gewerkschaftliche Arbeit für die nächsten Jahre prägen wird.

Angefangen von den Personengruppenkonferenzen Jugend und Frauen über die Bezirksdelegierten- zu den Landesbezirksdelegiertenkonferenzen.

Im Oktober steht das Highlight der Gewerkschaft IG BCE an, nämlich der 7. ordentliche Gewerkschaftskongress. Dieser findet vom 24.–28. Oktober 2021 in Hannover statt.

Auf diesem Kongress wird über knapp 450 Anträge, die bereits aus den Landesbezirksdelegiertenkonferenzen beraten und beschlossen wurden, abgestimmt.

Im Pillendreher finden Sie einen Antrag, der von unserem Vertrauensmann Armin Hörnle initiiert wurde und es bis zum Kongress geschafft hat. Bleibt abzuwarten, wie es mit diesem Antrag weitergeht. Bei den letzten Tarifverhandlungen ist es gelungen, die erste tarifliche Pflegezusatzversicherung für Tarifbeschäftigte mit den Arbeitgebern zu verhandeln. Diese startete am 1. Juli 2021. Wichtige Infos dazu finden Sie hier.

Im nächsten Jahr stehen die nächsten Betriebsratswahlen an. Alle 4 Jahre werden die Betriebsratsgremien neu gewählt. Immer wieder spannend ist hierbei die Frage, ob eine Listen- oder Persönlichkeitswahl stattfindet. Den Unterschied zu den Wahlverfahren finden Sie auf Seite 2.

Viel Spaß beim Lesen
Für die Redaktion
Nicole Weiss

Inhalt

Aktuelles

Redakteure gesucht	1
Listenwahl vs. Persönlichkeitswahl	2

Bericht aus der IG BCE-Jugend

Jugend – Lläuft bei uns!	3
--------------------------	---

IG BCE-News

Personengruppen Frauen	4
Erste tarifliche Pflegezusatzversicherung startete am 1. Juli 2021	5
Eure Vertrauensleute bei Boehringer Ingelheim in Biberach	6
Aufbau der IG BCE	9
Interview zum Antrag „Wahrnehmbarer Vorteil für Gewerkschaftsmitglieder – Attraktive Altersvorsorge“ mit Armin Hörnle	10

Wussten Sie schon?

Leserbrief zur tariflichen Pflegezusatzversicherung CareFlex Chemie	12
---	----

Wir suchen Redakteur*innen:

Bist du Gewerkschaftsmitglied?

Schreibst du gern?

Möchtest du deine Meinung mit anderen teilen?

Dann melde dich bei der Pillendreher-Redaktion und werde ein Teil von uns.

Impressum:

V.i.S.d.P.:
Jonas Lang
IG BCE Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm

Redaktion:
Nicole Weiss
Anja Kiesle
Johannes Oberdörfer
Nikolai Prill

Layout & Druck:
QUBUS MEDIA GmbH

Aktuell

Mögliche Wahlverfahren bei der Betriebsratswahl: Listen- und Persönlichkeitswahl

Personenwahl oder Listenwahl: Wie soll (oder muss) der neue Betriebsrat gewählt werden? Diese spannende Frage stellen sich nicht nur die Mitglieder des Wahlvorstands, sondern vor allem Arbeitnehmer*innen, die selbst bei der Betriebsratswahl kandidieren möchten. Für beide Verfahren gibt es Argumente und Gegenargumente.

Was ist der grundlegende Unterschied zwischen einer Personenwahl und einer Listenwahl?

Bei einer Listenwahl hat jede*r Wähler*in genau eine Stimme, die er einer Liste als Ganzes geben kann. Im Gegensatz dazu haben Wähler*innen bei der Personenwahl jeweils so viele Stimmen wie Betriebsratsmitglieder zu wählen sind. Als Beispiel: Wenn das künftige Betriebsratsgremium neun Mitglieder haben wird, können die Wähler*innen (müssen aber nicht) neun Stimmen abgeben. Bei der Personenwahl werden also einzelne Kandidat*innen gewählt, bei der Listenwahl eine komplette Liste.

Wer entscheidet darüber, ob eine Personenwahl oder eine Listenwahl stattfindet?

Die einzig richtige Antwort darauf lautet: Niemand! Weder der Wahlvorstand, noch die Kandidat*innen, noch der Arbeitgeber oder der aktuelle Betriebsrat oder sonst jemand kann im Vorfeld frei darüber entscheiden, ob es zu einer Listenwahl oder einer Personenwahl kommt.

In erster Linie entscheidet die Verfahrensart über die Form der Stimmabgabe:

- Im **vereinfachten Wahlverfahren** (bis 100 Mitarbeiter*innen bzw. bis 200 Mitarbeiter*innen bei besonderer Vereinbarung) ist zwingend die Personenwahl vorgeschrieben.
- Im **normalen Wahlverfahren** kommt es darauf an, wie viele Vorschlagslisten eingereicht werden: Bei mehreren gültigen Wahlvorschlägen ist zwingend die Listenwahl vorgeschrieben. Liegt dagegen nur eine einzige gültige Vorschlagsliste vor, dann ist zwingend die Personenwahl vorgeschrieben.

Somit können weder der bestehende Betriebsrat noch der Wahlvorstand vorab festlegen, in welchem Wahlsystem gewählt werden soll.

Welche Auswirkungen haben die Wahlsysteme auf die Sitzverteilung im Betriebsrat?

Wie die Sitze nach der Wahl im Betriebsrat verteilt werden, unterscheidet sich maßgeblich – je nachdem, ob als Personen- oder als Listenwahl gewählt wird.

- Bei der Personenwahl werden die Sitze entsprechend der erreichten Stimmzahl auf die einzelnen Wahlbewerber*innen verteilt. Es kommen also die Personen in den Betriebsrat, die die meisten Stimmen erhalten.
- Bei der Listenwahl ist das Ganze etwas komplizierter: Da hier jeweils nur eine Stimme für eine bestimmte Liste abgegeben wird, müssen die Wähler*innenstimmen in Betriebsratssitze „umgerechnet“ werden. Dies erfolgt bei den Betriebsratswahlen nach dem sog. d’Hondtschen Höchstzahlensystem. Dabei werden die Stimmen, die auf jede Liste entfallen, nacheinander durch 1, 2, 3 usw. geteilt. Die letzte Zahl, durch die geteilt wird, entspricht der Anzahl der zu vergebenden Sitze. Auf diese Weise werden so viele Höchstzahlen ermittelt, wie Sitze im Betriebsrat zu vergeben sind. Anschließend werden die auf die einzelnen Listen entfallenden Höchstzahlen und damit die Sitzverteilung festgestellt.

Wo liegen jetzt die Vor- und Nachteile des jeweiligen Wahlsystems?

Für beide Systeme gibt es Für und Wider.

Bei der **Personenwahl** liegt der Vorteil klar auf der Hand: Jede*r kann mehrere Personen direkt wählen, die und denen er*sie vertraut, dass diese Personen seine*ihre Interessen vertreten wird. Der Nachteil: Neue und ggf. unbekannte Kandidat*innen haben es schwerer gewählt zu werden. Auch wird über die grundsätzliche Bekanntheit im Unternehmen die Stimmzahl beeinflusst. Vor- und Nachteil zugleich sind die Stimmzahlen pro Mitarbeiter*in, denn durch die Vergabe der Stimmen werden

einzelne Kandidat*innen mehr „Gewichtet“. Werden allerdings alle Stimmen sagen wir „ausgeschüttet“ kann es zu einer gewissen Wahlverzerrung kommen. Daher ist bei der Persönlichkeitswahl meistens weniger auch mehr.

Aber auch die **Listenwahl** hat ihre Vorzüge: Gerade „Newcomer*innen“ haben bei der Listenwahl eher eine Chance, gegenüber den altbekannten, etablierten Persönlichkeiten zu punkten. Die Listen, die eingereicht werden, haben meistens einen gewissen politischen Fokus oder eine Ausrichtung, an denen sich die Beschäftigten ggf. besser orientieren können. Der Nachteil hierbei ist aber, dass der*die Wähler*in nicht selbst bestimmt, wer in das Gremium einzieht. Auch eine deutlich stärkere Politisie-

rung der Betriebsratsarbeit nach der Wahl sowie bei der Vorbereitung der Listen ist eine Folge der Listenwahl. Ob man diese positiv oder negativ sieht, bleibt jedem*r selbst überlassen. Bei der Listenwahl ist vor allem darauf zu achten, dass man sich nicht von Personen auf einer Liste zur Wahl verleiten lässt. Je nach Anzahl der eingereichten Listen, sowie der Anzahl der Personen auf der Liste, kommen hintere Listenplätze nicht zum Zuge und können auch nur wenig Einfluss auf die Entscheidungsfindung im Gremium nehmen. Auch gibt es bei Abstimmungen keinen „Listenzwang“, dem sich das Individuum stellen muss.

Johannes Oberdörfer

Bericht aus der IG BCE-Jugend

JUGEND – Läuft bei uns!

Konferenzen und Anträge – Ausbildung und Petition – Mitgliederwerbung – Bundestagswahl

Die letzten Monate waren auch bei der IG BCE-Jugend sehr arbeitsintensiv.

Im Dezember starteten die Bezirksjugendkonferenzen überall in Deutschland. In Ulm war am 16.12.2020 eine der ersten und hier wurde der neue Bezirksjugendausschuss (BJA) für den Bezirk Ulm gewählt sowie 9 Anträge besprochen und zur Weiterleitung beschlossen.

Ebenso waren der BJA in der Bezirkskonferenz vertreten, haben Vertreter*innen in den Landesbezirksjugendausschuss (LBJA) entsandt und sich konstituiert. Der BJA und LBJA hat sich dann ausführlich auf die Landesbezirksjugendkonferenz und die Landesbezirkskonferenz vorbereitet, Anträge vorbesprochen, zusammengeführt und wo nötig geschärft. Mit den Anträgen zu gesellschaftspolitischen, tarifpolitischen-, bildungs- und Organisationsthemen haben wir einen starken Auftritt und Engagement gezeigt. Dies hat sich dann auch auf der Bundesjugendkonferenz ausgezahlt, bei der 3 Anträge direkt aus Ulm und 15 Anträge aus Baden-Württemberg angenommen wurden. Damit konnten die Schwerpunkte für die nächsten vier Jahre schon stark mitgestaltet werden. Im Oktober folgt noch der 7. ordentliche Gewerkschaftskongress, bei dem einiges noch final entschieden wird. Auch hier werden wir als starke Stimme der Jugend auftreten und unsere Meinungen vertreten.

Damit aber noch nicht genug! Themen wie unser Social-Media-Auftritt, die Übernahme-Thematik und auch die Ausbildungszahlen haben uns die letzten Monate stark

beschäftigt. Daraus entstand auch die Kampagne inklusive Petition „Ausbilden – JETZT!“. Diese macht durch interne Gespräche, Austausch mit den Arbeitgebern und der Petition selbst darauf aufmerksam, dass die Ausbildungszahlen so niedrig sind wie noch nie seit der Wiedervereinigung! Hier müssen wir weiter dranbleiben: Erstens die Arbeitgeber dazu bringen Ausbildungsplätze anzubieten, in allen Branchen! Und Zweitens für die gesellschaftliche Anerkennung der dualen Ausbildung, die unseren Wohlstand in Deutschland mit aufgebaut hat und auch sichert, als optimale Qualifizierung zu Fachkräften werben.

Zusätzlich beschäftigt die Jugend sich mit Mitgliederwerbung, sodass auch hierzu betriebsübergreifend Gespräche geführt und Konzepte ausgetauscht werden. Zum einen ist das die Ansprache der Neuanfänger*innen, die jetzt im Herbst wieder stattfindet, um ihnen Informationen zur und über die Gewerkschaft näherzubringen und sie von der Wichtigkeit zu überzeugen. Zum anderen die Ansprache von den Kollegen*innen, die noch nicht zur Gemeinschaft gehören, um auch diesen die Teilhabe zu ermöglichen.

Nicht zuletzt ist natürlich die Bundestagswahl auch ein Thema bei uns in der Jugend. Ganz verstärkt haben wir dies auf dem 24. Jugendforum am 28.08.2021 betrachtet. Uns mit den Forderungen der IG BCE beschäftigt und unsere Positionen aus der Jugend heraus nochmals ganz klar dargestellt.

Viele Themen, viel zu tun – aber mit all den engagierten IG BCE-Jugend-Mitgliedern schaffen WIR das!

Christoph Huchler

IG BCE-News

Personengruppen Frauen der IG BCE

Am 21. November 2020 fand die Bezirksfrauenkonferenz statt. Auf dieser Konferenz, die aufgrund der aktuellen Lage online stattgefunden hat, wurde neben Anträgen auch die Kandidatinnen für das Frauenforum Ulm gewählt.

Für das Frauenforum Ulm kandidieren folgende Kolleginnen:

1. Nicole Weiss (Betrieb: Boehringer Ingelheim)
2. Roswitha Sambale (Betrieb: Perlon Hahl Filaments GmbH)
3. Helga Bohlig (Betrieb: Boehringer Ingelheim)
4. Melanie Meister (Betrieb: Südöl GmbH Umwelt Service-Recycling)
5. Viola Kießig (Betrieb: Verallia Deutschland AG)
6. Serpil Tankoc (Betrieb: EtimeX)
7. Annika Maier (Betrieb: Boehringer Ingelheim)
8. Gudrun Villbrand (Betrieb: Dr. Schlötter Galvanotechnik)
9. Sonja Stephan (Betrieb: -)

Die Wahlen fanden mittels Briefwahl statt und es wurden alle Kandidatinnen in das Gremium gewählt. Für die nächste Amtsperiode haben sich die Frauen folgende Themen vorgenommen:

- Rente und ihre Auswirkungen bei Frauen
- Pflege von Angehörigen
- Alleinerziehende
- Psychische Belastung durch Pflege und Beruf, was kann ich tun?
- ➔ Hierzu sollen jeweils Seminare angeboten werden.
- Junge Frauen in der IG BCE
- Wie können wir mehr weibliche und diverse Gewerkschaftsmitglieder bekommen und den Altersdurchschnitt senken?

Am 05. + 06. März 2021 trafen sich die Frauen zu einer Klausur. Diese fand auch online statt und stellte die Kolleginnen vor so manche Herausforderungen.

Neben dem gleichstellungspolitischen Programm der IG BCE, dass durch Marion Hackenthal vorgestellt wurde, beschäftigten sich die Frauen in virtuellen Gruppenräumen **mit 3 Themenschwerpunkten:**

Arbeitsgruppe 1:
Bessere Kommunikation unter Frauen abteilungsübergreifend im Betrieb

Arbeitsgruppe 2:
Mehr Weiterbildungsangebote für Frauen im Betrieb

Arbeitsgruppe 3:
BR-Wahl 2022 mehr Frauen in Betriebsratsgremien



Foto: Screenshot VK – Klausur 2021, Nicole Weiss

Im Bild oben v. l.: S. Tankoc, N. Weiss, V. Kießig, Im Bild mitte v. l.: M. Meister, R. Sambale, A. Maier, Im Bild unten v. l.: G. Villbrand, S. Stephan, H. Bohlig, n.i.B. R. Sambale.

Nicht nur im Frauenforum Ulm ist „mehr Frauen in den Betriebsratsgremien“ ein Thema, auch die Bundesfrauen der IG BCE haben sich in der Initiative „Offensive Frauen“ diesem Thema angenommen.

Nähere Infos finden Sie hier:

Frauen – IG BCE (aufs Logo Klicken)

Der Bezirk Ulm möchte im November 2021 für interessierte Frauen eine Informationsreihe zu diesem Thema anbieten.

Also liebe Frauen, habt ihr Interesse euch zu engagieren und/oder Fragen zur Betriebsratswahl 2022, wollt euch mit Betriebsrätinnen dazu austauschen, dann freut euch auf die Veranstaltungen des Frauenforums Ulm.

Nicole Weiss

Erste tarifliche Pflegezusatzversicherung startete am 1. Juli 2021

Die Leistungen der Pflegeversicherung reichen oft nicht aus, um die Kosten der Pflege bei Bedarf vollständig abzufangen; dadurch kommt es zu einer Versorgungslücke, diese kann durch eine private Pflegezusatzversicherung geschlossen werden

Für alle im Tarif der chemischen Industrie der IG BCE Beschäftigten, schließt der Arbeitgeber eine sogenannte Gruppenversicherung ab und übernimmt dafür die anfallenden Kosten. Dies ist unabhängig von Alter oder gesundheitlichem Zustand (ohne Gesundheitsprüfung) für alle, die nicht schon eine Pflegestufe haben.

Damit haben alle* – die nach Tarif bezahlt werden – ab 01.07.2021 eine Pflegezusatzversicherung.

Da diese Aufwendung ein geldwerter Vorteil ist, muss dieser bei der Steuererklärung angegeben werden.

Sollte ein Pflegefall eintreten, kommt es zu einer direkten Auszahlung der Leistung.



Pflegegrad	Leistungen ambulante Pflege	Leistungen stationäre Pflege
1	–	–
2	300 €	1000 €
3	300 €	1000 €
4	300 €	1000 €
5	–	–

Was sind denn die wirklichen Vorteile?

Jede*r ist unabhängig vom Alter und dem Gesundheitszustand versichert, Ältere profitieren so von einer Möglichkeit in eine Pflegeversicherung aufgenommen zu werden, die ihnen auf dem „freien Markt“ nicht zur Verfügung stehen würde und Jüngere haben direkt eine Pflegezu-

* Ausgenommen sind Auszubildende, Praktikant*innen, Werkstudent*innen sowie geringfügig Beschäftigte. Nicht versicherungsfähig sind weiterhin Mitarbeitende, die zum 1. Juli 2021 bereits einen Pflegegrad (PG 1–5) zuerkannt bekommen haben. Ebenfalls nicht versicherungsfähig sind Mitarbeitende, bei denen zum 1. Juli 2021 zwar noch kein Pflegegrad festgestellt wurde, ein solcher jedoch später rückwirkend für einen Zeitpunkt vor dem 1. Juli 2021 festgestellt wird.

satzversicherung die (mal abgesehen von der Angabe bei der Steuer) NICHTS kostet.

Wer diese Pflegeversicherung im Anschluss an des Berufsleben privat weiterführen möchte, zahlt die Beiträge entsprechend des Eintrittsalters in die Gruppenversicherung.

Sprich, wer mit 21 frisch ausgelernt anfängt, kann sich mit 67 für den Beitrag weiterversichern, der für das Eintrittsalter von 21 gilt und der Arbeitgeber hat die ersten 46 Beitragsjahre übernommen.

Und das beste kommt zum Schluss:

Dieses Angebot gilt auch für Ehe-, Lebenspartner*in und Kinder (mit verkürzter Gesundheitsprüfung) sowie Eltern, Schwiegereltern und Enkelkinder (mit normaler Gesundheitsprüfung); hier kann zu den gleichen vergünstigten Konditionen ein privater Versicherungsvertrag abgeschlossen werden, auch der Versicherungsschutz kann noch durch einen zusätzlichen privat finanzierten Vertrag aufgestockt werden.

Wie geht es jetzt weiter?

Boehringer Ingelheim meldet jede*n Tarif-Angestellte*n beim CareFlex Chemie Portal an, daraufhin verschickt CareFlex eine E-Mail an die persönliche Boehringer E-Mail-Adresse mit weiteren Infos.

Wer den persönlichen Vertrag aufstocken oder durch weitere Personen erweitern möchte, kann sich dann beraten lassen.

Alles Wissenswerte zu den Beratungen für CareFlex Chemie (igbce.de) findet ihr unter dem QR-Code. **Einfach auf den QR-Code klicken oder einscannen.**



Nikolai Prill

EURE VERTRAUENSLEUTE BEI BOEHRINGER INGELHEIM IN BIBERACH



Foto: Eigene Aufnahme

Nicole Weiss

Ich möchte aktiv in den Gremien der IG BCE an der Gewerkschaftsarbeit mitwirken.



Foto: Eigene Aufnahme

Annika Maier

Ich bin VL und VLV weil ich mich gern für unser aller Rechte einsetze und aktiv mitwirken will, diese gut umzusetzen oder gar sogar auszubauen.



Foto: BI/Julia Schneider

Johannes Oberdörfer

Ich, als aktueller Betriebsrat und Vertrauensmann, möchte die Rechte, Interessen, Wünsche und Bedarfe der Mitarbeiter an unserem Standort vertreten und mich dafür einsetzen, um für jeden Einzelnen und für die Gemeinschaft das Bestmögliche zu erreichen.

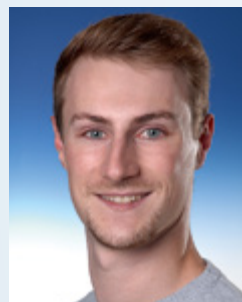


Foto: BI/Julia Schneider

Christoph Huchler

Ich möchte unsere betrieblichen Belange mithilfe unserer starke Gewerkschaft umsetzen.



Foto: BI/Julia Schneider

Uwe Strecker

Als lokaler Ansprechpartner möchte ich eure Interessen am Arbeitsplatz vertreten.

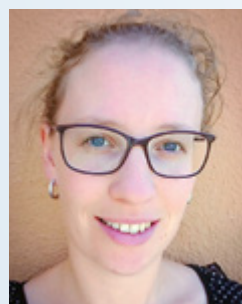


Foto: Eigene Aufnahme

Anja Kiesele

Nur gemeinsam sind wir stark! Daher bin ich Mitglied aus Überzeugung und möchte mich aktiv dafür einsetzen, dass unsere Interessen vertreten werden.



Foto: BI/Julia Schneider

Angelo Tarara

Als lokaler Ansprechpartner möchte ich eure Interessen am Arbeitsplatz vertreten.



Foto: BI/Julia Schneider

Franz Gerstenlauer

Ich wünsche mir das bei BI-BC wieder die Wertschöpfung des Einzelnen, egal seiner Anstellung/Position, wieder zunimmt.



Foto: Eigene Aufnahme

Annette König
*Ich möchte mit den Kolleg*innen im Team die Zukunft sicher aufstellen und den Standort Biberach stärken und entwickeln.*



Foto: BI/Julia Schneider

Jochen Neu
Ich möchte als Vertrauensmann Mitglieder und IG BCE verbinden, den nur gemeinsam können wir Gutes bewirken.



Foto: Eigene Aufnahme

Nikolai Prill
Ich als Vater und IG BCE-Mitglied möchte mich für die Gleichberechtigung in Beruf und Familie einsetzen, um allen zu ermöglichen, das persönliche Lebensmodell umzusetzen.



Foto: BI/Julia Schneider

Sabine Abhalter
Ich als gewählte Vertrauensfrau lebe vom persönlichen Kontakt miteinander: Sich austauschen, Strategien entwickeln oder auch einmal über den richtigen Weg diskutieren. Am Ende geht es aber immer darum, die gemeinsamen Interessen zu vertreten.



Foto: Eigene Aufnahme

Sabrina Adam
Ich begleite unsere jungen Erwachsenen in Ihrem Einstieg ins Berufsleben. Ich möchte den Einblick in die Gewerkschaft zu Beginn des Berufseinstieges unterstützen.



Foto: Heiko Bauer

Katja König-Rakowski
Ich möchte aktiv bei den tariflichen Themen mitarbeiten und mich für die soziale Gerechtigkeit einsetzen.



Foto: BI/Julia Schneider

Ingo Grieser
Ich möchte aktiv die Arbeitswelt der Zukunft unserer Mitarbeitenden bei Boehringer mitgestalten und in der Umsetzung begleiten.



Foto: Privat

Daniela Heinrich
Ich möchte proaktiv die Anliegen und Wünsche der Belegschaft aufnehmen und in Tarifverträgen einbringen und umsetzen.



Foto: BI/Julia Schneider

Hansjörg Hiller
Als Vertrauensmann informiere ich kompetent und zuverlässig gewerkschaftliche Themen in die Belegschaft.

EURE VERTRAUENSLEUTE BEI BOEHRINGER INGELHEIM IN BIBERACH



Foto: BI/Julia Schneider

Jochen Roy



Foto: Eigene Aufnahme

Daniel Becker

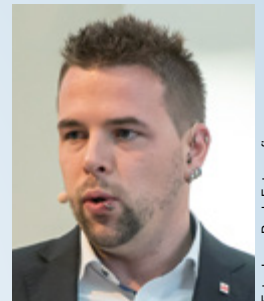


Foto: Ingo Fack Fotografie

Erik Volkmann



Foto: BI/Julia Schneider

Klaus Patzelt



Foto: Eigene Aufnahme

Carmen Janu-Gapp



Foto: Eigene Aufnahme

Wolfgang Magg



Foto: Stephanie Duong

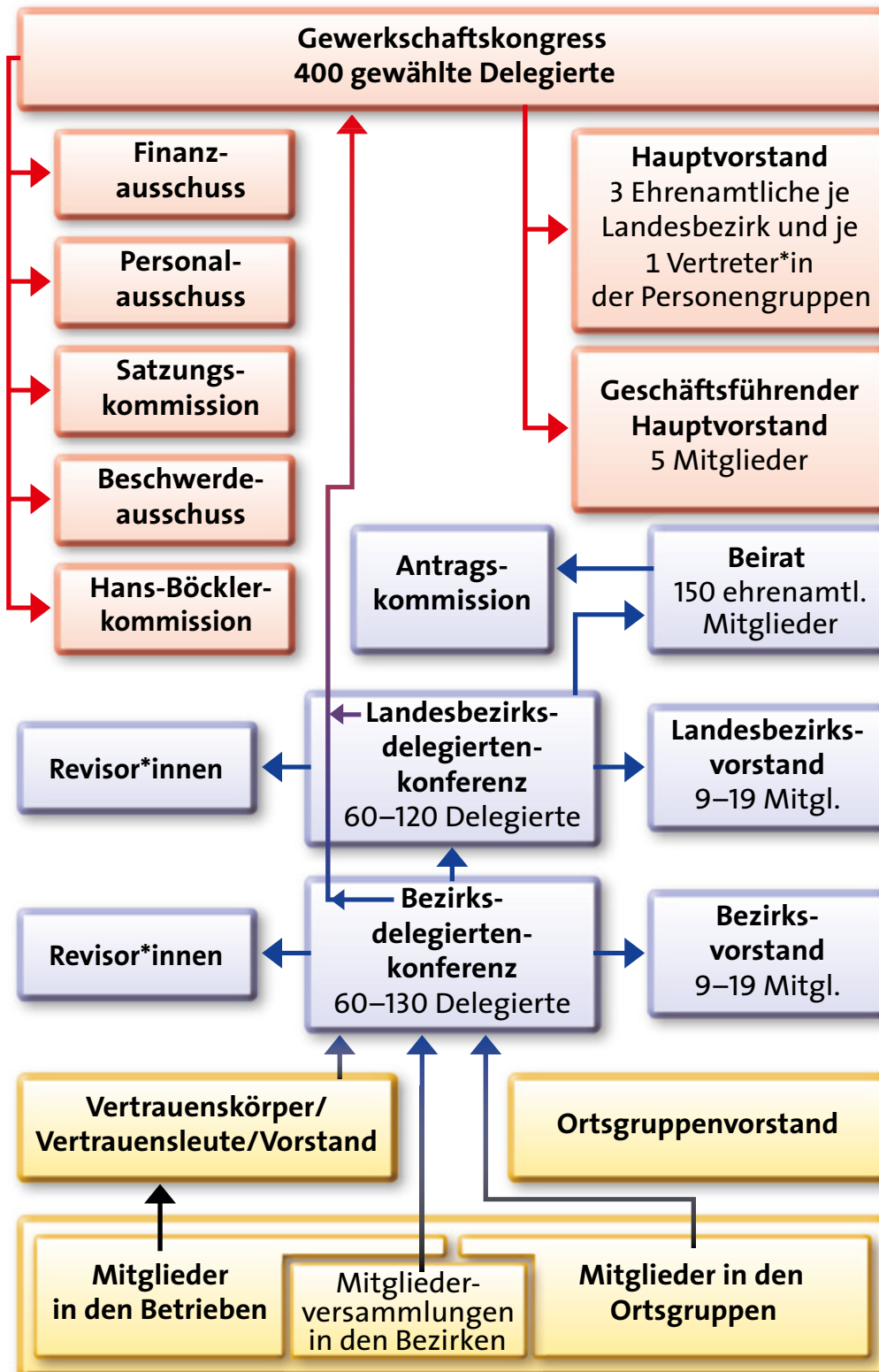
Katrin Vogt



Foto: Eigene Aufnahme

Andrea Schuler

Demokratisch, klar.



→ Wahl von Delegierten, Vorständen, Ausschüssen, Kommissionen

Die Organisationsstruktur der IG BCE.

Interview zum Antrag

„Wahrnehmbarer Vorteil für Gewerkschaftsmitglieder – Attraktive Altersvorsorge“

mit Armin Hörnle

Für alle die dich nicht kennen, Armin: Wie lange bist du schon Mitglied bei der IG BCE?

Da muss ich nachschauen. Auf dem Gewerkschaftsausweis steht gültig seit 2016.

Seid wann bist du aktives Mitglied und welche Kollegen/welchen Bereich bei BI vertrittst du bei den Vertrauensleuten?

Ich bin in der Formulierung im H84 tätig und daher bin ich auch Ansprechpartner für die Gebäude H84, H92 und G85 – die Gebäude sind ja zusammengebaut. Aktiv bin ich seit 2016. Hier gab es Probleme, bei ein paar Kollegen/Kolleginnen, die einfach aus dem Ruder gelaufen sind. Woraus dann auch die Mitgliedschaft entstand.

In dieser Funktion hast du in diesem Frühjahr einen Antrag für die Bezirksdelegiertenkonferenz in Ulm gestellt. Für alle Leser, die sich mit den Prozessen innerhalb der Gewerkschaft nicht so gut auskennen: Was hat es mit diesen Anträgen genau auf sich?

Ich glaube, da fragst du jetzt den Falschen. Ich habe auch erst jetzt mitbekommen, dass es diese Anträge gibt. In der Vertrauensleutesitzung wurden einige alte Anträge vorgestellt, die nicht alle Hürden der Genehmigung geschafft haben, aber die als so wichtig erachtet wurden, dass sie einfach noch einmal ins Rennen geschickt wurden. Schließlich sind wir eine Gesellschaft, die einem Wandel unterzogen ist.

Du sprichst auf die Hürden an, die ein Antrag auf seinem Weg nehmen muss: Von dir als Antragssteller zu den Vertrauensleuten bei BI, weiter zur Delegiertenkonferenz im Bezirk Ulm und von dort aus zur Delegiertenkonferenz des Landesbezirks in Stuttgart. Was hat dich zur Ausarbeitung dieses Antrags bewogen?

Danke für die Blumen, aber ich war das nicht allein. Wir haben bei uns in Deutschland ein paar Dinge, die andere Länder für ihre Beschäftigten nicht haben, für die wir aber dankbar sein sollten. Sowas wie ...

- Lohnvorzahlung im Krankheitsfall,
- bezahlter Jahresurlaub und Urlaubsgeld,
- Kündigungsschutz, Beschäftigungssicherung,

- Mindestlohn und Lohnsteigerungen
- und jetzt wurde die Pflegeversicherung Care Flex für die Mitarbeiter der Chemie eingeführt!

Bei BI weiß jeder, wie er die sozialen Errungenschaften im PERSOS eintragen/kontrollieren muss und wehe, wenn mal das System einen Fehler anzeigt. Dann möchte ich nicht in der Haut der Kolleginnen und Kollegen stecken, die das korrigieren dürfen.

Aber warum haben wir so was?

Bitte ankreuzen:

- Weil wir in Deutschland Arbeitgeber haben, die nicht wissen was sie mit ihren Firmengewinnen machen sollen und das dritte Haus und der fünfte Wagen auch keine Option sind*
- Weil wir ein Land sind, das engagierte und selbstlose Politiker hat, die alles für ihre Bürger tun*
- Weil es Gewerkschaften gibt, die mit den Vertretern der Arbeitgeber solche Dinge verhandeln und zur Not mit den Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, drohen (Streik, Krawall)*

Die Arbeitgebervertretung stellt das natürlich immer allen Beschäftigten zur Verfügung. Schließlich will man keine Beschäftigten in die Arme der Gewerkschaft treiben und diese damit bei zukünftigen Verhandlungen auch noch stärken.

Ich weiß gar nicht, ob allen klar ist, dass wenn sie kein Gewerkschaftsmitglied sind, sie im Zweifel keinen Anspruch auf bestimmte Leistungen haben. Da sie eben kein Mitglied sind.

Die Gewerkschaften verhandeln ja schließlich nur für ihre Mitglieder. Jeder denkt nur an sich, nur ich denke an mich.

Deine Beweggründe können wir nun nachvollziehen. Um was genau geht es jetzt bei eurem Antrag?

Genau da setzt unser Vorschlag an.

Wenn ich mit der Versicherung meines Vertrauens, über eine Altersvorsorge spreche, dann sind die Konditionen – gelinde gesagt – sehr bescheiden. Alle (Politik, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Arbeitnehmer) sind sich aber einig, dass die Versorgungslücke im Alter immer größer wird und irgendwann nicht mehr reicht. Aber zahlen will ja auch keiner und Reden ist nun mal umsonst ...



Foto: Adobe Stock Plattform

Was wäre, wenn alle Gewerkschaften zusammen über den DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund, Anm. d. Red.) für alle Gewerkschaftsmitglieder (aller Gewerkschaften) mit einer Versicherung verhandeln, um einen Vertrag zu verhandeln, der als Vertragsbasis über sechs Millionen organisierte Gewerkschaftsmitglieder hat?

Könnte es passieren, dass es bessere Konditionen gibt, wie wenn das jeder einzeln tut?!

Im Detail könnte das so aussehen:

Für jedes Mitglied wird ein monatlicher Sockelbetrag abgeführt. Wenn ein Beschäftigter gleich zu Start seines Arbeitslebens Gewerkschaftsmitglied wird, so erhält er rein rechnerisch, bei Eintritt in das Rentenalter die monatliche Summe mit dem Faktor 10 der monatlich zurückgelegten Summe – und das gerechnet ohne Zins und Erträge!

- Die Gewerkschaften zahlen pro Mitglied im Monat 1,- € ein → Gewerkschaftliche Rentengrundabsicherung 10,- € im Monat + Zinsen und Erträge für das Mitglied
- Die Gewerkschaften zahlen pro Mitglied im Monat 10,- € ein → Gewerkschaftliche Rentengrundabsicherung 100,- € im Monat + Zinsen und Erträge für das Mitglied

Einfache Rechnung, aber jetzt kommt der Kunstgriff der juristisch noch zu prüfen wäre:

Gewerkschaften dürfen nach derzeitigem Recht ihren Mitgliedern keinen größeren Vorteil gewähren als das Mitglied in Form seines monatlichen Beitrages einbringt. (Das wäre hier auch mit Sicherheit erfüllt, denn so hoch ist der monatliche Mitgliedsbeitrag ja nicht).

Egal, wie hoch der Beitrag ist, der eingezahlt wird, der Vorteil erfolgt über einen Dritten.

Formal sollte jedes Mitglied (so wie bisher), wenn es die Voraussetzungen erfüllt, den Mitgliedsbeitrag in voller Höhe über den Lohnsteuerjahresausgleich des Finanzamtes als Werbungskosten zurückbekommen. Wenn wir das so betrachten, ist das Mitgliedwerden in einer Gewerkschaft mit den Boni einer gewerkschaftlichen Al-

tersgrundvorsorge für lau verknüpft (das Mitglied zahlt im Idealfall nichts).

Ja, das Ganze wäre nur für Mitglieder und ja das wäre ein echter Vorteil, den es wohl so noch nie gegeben hat. Zumindest wissen wir nichts anderes.

Wenn dann ein Mitglied freiwillig noch ein paar Euro extra einzahlt, hätte jedes Mitglied auf attraktive Art und Weise seine Altersvorsorge in trockenen Tüchern. Und das zu Konditionen, die es in der freien Wirtschaft nicht gibt. Hier sehe ich die Möglichkeit, wie Gewerkschaften sich für viele noch interessanter machen könnten.

Und ehrlich gesagt: Rechnen können unsere Leute bei BI schon! Und wenn es da sozusagen etwas umsonst gibt, warum sollte man so was verfallen lassen?! Klar, wenn der Vorschlag durchgehen sollte, steht manch einer vor der Frage: Soll ich das wirklich verschenken?

Und nun zur wichtigsten Frage: Wie weit hat es euer Antrag denn geschafft?

Keine Ahnung wie weit der inzwischen gekommen ist.

Das Problem an der Sache ist eher: Haben die Verantwortlichen überhaupt begriffen, um was es uns geht? Außerdem muss auch berücksichtigt werden, dass die Idee ist, dass das alle Mitglieder aller Gewerkschaften bekommen.

Das nenne ich gelebte Basisdemokratie! Und wie geht es nun weiter?

Egal, ob Hop oder Top, wer aufgibt hat, verloren!

Zur Not wird der Antrag eben noch einmal gestellt und dann mit einer besseren Erklärung versehen. Ist ja auch nicht unbedingt so, dass das Ganze nicht an einer juristischen Hürde scheitern könnte.

Dann drücken wir weiterhin die Daumen und bedanken uns für das Gespräch.

Anja Kiesle

Wussten Sie schon?

„Schon gewusst? – Vorteil für Gewerkschaftsmitglieder“



Die tarifliche Pflegezusatzversicherung CareFlex Chemie

Hallo zusammen,
ich hatte meinen Beratungstermin zum CareFlex Chemie Modell und dabei folgende Info erhalten:

„Hallo Herr XX, wie besprochen habe ich für Ihre IG BCE Mitgliedsnummer XXXXX den Johanniter Pflege-schutzbrief angemeldet.

Sie geben es bitte auch an Ihre Gewerkschaftskollegen weiter, dass es diesen kostenlosen Schutzbrief nur bei einer Beratung gibt.

Ein Abschluss ist nicht notwendig. Nur an der Beratung teilnehmen.“

Es wird bei der Anmeldung zwar die Mitgliedschaft abgefragt, aber aus Datenschutzgründen wird die Mitgliedsnummer nicht übertragen.

Das heißt, wer den Bonus für Mitglieder der IG BCE in Anspruch nehmen will, muss unbedingt an einem Termin zu Beratung teilnehmen, auch wenn sonst nichts Zusätzlich beantragt wird!

” IV. Bonus für Mitglieder der IG BCE-Pflegeschutzbrief für IG BCE-Mitglieder

Im Rahmen der individuellen Beratung erhalten die Mitglieder der IG BCE einen Pflegeschutzbrief. Mit diesem Pflegeschutzbrief erhalten IG BCE-Mitglieder im Leistungsfall kostenfrei zusätzlichen Service und wertvolle Pflegeleistungen der Johanniter Unfallhilfe e. V.“

Außerdem kann man im Portal eine Versicherungsbestätigung herunterladen für die Aufbewahrung zu Hause für den Fall der Beanspruchung als Info der Familienangehörigen/Patientenverfügung.

” Was tun im Leistungsfall?

Stellt die gesetzliche Pflegeversicherung eine Pflegebedürftigkeit einer in der tariflichen Pflegezusatzversicherung CareFlex Chemie versicherten Person fest, dann erbringen die Versicherer im Leistungsfall die für den festgestellten Pflegegrad vereinbarten Leistungen. Versicherte müssen sich bei Feststellung eines Pflegegrades direkt an die Barmenia Krankenversicherung AG wenden, um die Leistungen aus CareFlex Chemie zu erhalten.“

Angelo Tarara